

Ein umgetaufter Schundroman

Im Sommer dieses Jahres überschwemmte den Verlag Robert Obrecht, zum Mottohaus Wiedlisbach (Bern), die deutsch-schweizerischen Zeitungen mit Inseraten, in denen er sein neuestes Verlagswerk „Helden der Treue oder Eklämpftes Glück“ von H. Perner anpries. Er wollte damit, wie er ankündigte, „der Anregung der größten aller schweizerischen Zeitungen folgend, ältere Werke der Literatur, um solche vor dem Vergessen zu schützen, unter anderem Titel und Verfassernamen wieder herauszugeben“. Der Sekundarlehrer Robert Studer in Wangen a. A. erworb sich das Verdienst, gegen diese Geschäftsmacherei unter der Flagge der Literaturförderung energisch Front zu machen. Er bezeichnete den Roman als einen Schund- und Hintertreppenroman und warnte im Verner „Landboten“ vor dem Bezug dieses Machwerkes, daß den Besiehern nicht weniger als 23 Frank 10 Cent kosten würde.

Herr Obrecht rückte darauf mit der Erklärung heraus, daß es sich um einen Roman von Karl May handle, und glaubte, mit der Nennung dieses Namens Studers Behauptung, es handle sich um einen Hintertreppenroman, zu entkräften und niedergeschlagen. Wer Karl Mays Roman aus seiner ersten Zeit kennt, wird wissen, wie recht Studer mit seiner Behauptung hat. Er schickte uns fürzlich das erste Heft des Romans zur Begutachtung. Auf den ersten Blick sahen wir, daß die Helden der Treue nichts anderes sind als ein neuer Abbdruck des berüchtigten Schundromans „Das Waldröschen oder Die Verfolgung rund um die Erde“. Dieser umgetaufte Schundroman wird wie das Waldröschen bei H. G. Münchmeyer, G. m. b. H. in Niederschödlit. gedruckt. In der Ankündigung auf dem Umschlag wird der Roman als ein Meisterwerk der Erzählungskunst bezeichnet, die Helden des Romans werden bald zu bewunderten Lieblingen des Lesers usw.

In Wirklichkeit ist dieser Roman eine Abhängigkeit der unwahrscheinlichsten Abenteuer und abscheulicher Greuelstaten. Auf den 2612 Seiten werden wie der Dürerbund in einer Statistik nachgewies, 2293 Menschen getötet, rund 1600 worden erschossen, 240 skaliert, 219 durch Gift oder Gas vergiftet, 129 erstochen, 61 mit der Faust niedergeschmettert, 16 ins Wasser geworfen, 8 durch Dringertode preisgegeben, 4 hingerichtet, 3 der Krokodilen lebend zum Frühstück vorgeworfen, 3 an einem Baum über dem Krokodilteich aufgehängt, 3 durch Gift wahnsinnig gemacht, 2 durch Ausschneiden des Bauches getötet, je einer den Ratten zum Frühstück vorgeworfen, geblendet und auf ein Löb gebracht, lebend in die Erde begraben, erdrosselt — nicht zu gedenken der zahlreichen, zum Teil raffiniert ausgedachten Greuelstaten, die sonst noch in dem Roman vor kommen. — Wer da mithilft, daß ein solcher Schund- und Greuelroman nicht erneut in die weitesten Kreise getragen wird, erwirbt sich selbstverständlich ein Verdienst um die Bildung der Menschheit. Anders denkt Herr Obrecht: er hat nämlich den Lehrer Studer in Wangen wegen Geschäftsschädigung auf 5000 Frank Schadenerfaß verklagt. Man darf begierig sein, wie das schweizerische Gericht in dieser Kulturstreite entscheiden wird.

Paul Schumann.